

1627 April 30., [Stadt] Rheinau

A

SCHREIBEN VON JOHANN WAGNER, VOGT VON RHEINAU, AN HPTM. UND
AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Wiewol den herren Jch gern Langsten berichtet, wie es mit der Wällenbergischen [Wellenberg] schuldt¹ ein verlauff, So hat doch dieses nit allein der Lange ... uffals Process, sondern auch der langwürige Schne, daher man die Ligende wallenbergische güettere (welche sonsten eben ubel abgangen) nicht be-
sichtigen oder Richterlicher nothwendiger weyss ... Taxieren khönden. Nun hat es sich befunden, das man an des allten [Bonaventura] wallenbergs güetteren bei 2000 R nicht gelangen, allein die allten verschreibungen und der Kindern Erster Ehe Müeterliche gueth bezahlen möge über das die Jungeren brief und lauffenden schulden abkhennt worden.

Dieweilen aber sein Sohn Hanns Jacob noch ein theil Müetterlich guets, darauf auch ein Zimblichen theil schulden hinderlassen, So hat des herren [d.h. Zurlaubens] bestellter Gewaltthaber Thoma Meyer für rhatsam erachtet, seine Ansprach uf diese seine güetter [in Altenburg bei Rheinau] Zeschlagen. Von denselben und darüber ergangnen Rechtserkhandtnus der herr auss dem Gerichtsprothocoll ein Recess, sich darinnen zuersehen und zu richten haben, zuempfangen.

Es seindt Zwar des Jungeren [Hans Jakob] Wallenbergs güettere uf 300 R geschetzt. die hetten es auch vor 2 oder 3 Jaren gern göllten. Es ist aber ieziger Zeitt die wellt so mangelbar an barem geltt das niemandtes zu khauffen understhen will. Und so es schon uf Zyt und tag sollte hingeben werden, laufft auch gefahr darunder.

Und were den 2. understen Posten in beiliegendem Recess alls 2 Soldaten, die dem Wallenberg in franckhreich guets gethan wie bekhandtlich sich befindet wol zu gönnen, dass dieselben umb Jr bar aussgeliehen geltt von diesen güetteren sollten bezallt werden, aber den letsten Tittul in der Prioritet. Also müessen sy auss mangel darumben sy die vorgehende glaubiger ausszulassen nicht vermöglich, Jre aussprachen fallen und dessen ermanglen muessen. Es were dan der herr gegen ihnen auss g[nädigkeit] etwas thuen wollte, hetten sy umb dessentwegen sich sovil hocher Zubedanckhen.

Dass also dem Uffals Rechten nach der herr der iungste iezo in der Prioritet und die so Jme vorgehen ausszulösen die 1/2 Jauch[ar]dt Reben und beide Jauch[ar]dt holz und boden [in Altenburg] dargegen an sich zu nemen berechtiget.

*Damit aber der weingartt nicht verhindert an der arbeit, also haben der Schult-
heiss und rhäte [von Rheinau] dem herren Zu Ehren fursehung gethan, dass zum
anfang der Weingartt aufgewerchet."*

Schultheiss und Rat hätten ihn daher beauftragt, sich bei ihm, Zurlauben, zu erkundigen, ob er obgenannte Güter nun tatsächlich auslösen wolle. Er, Wagner, jedenfalls glaube, dass, falls man in diesem Jahr eine kleinere Summe Geldes in den Weingarten investieren würde, dieser im nächsten Jahr samt den 2 Jucharten Wald wohl wieder den in der Schatzung bezeichneten Wert erreichen würde.

"Allein wie aber vermeldet, diser Zeitt der arme Man khein gelt Zu entlehnen noch zubekhomen vermag. Wan über diesen bericht der herr willens ... vorgehende versazungen mit gelegenheitt auszulosen, das alles bei seinem gefallen (sonsten seiner ansprach ermanglen mueste) Mochte er seinem bestellten Thome Meyern ein gulden 8 oder 10 uf allermeinste gegen gueter Rechnung Zu schickhen, der wurde verhoffentlich nicht verabsaumen und der handlung Zum austrag helfen ..."

Für die, ihm, Wagner, übersandten 2 Käse möchte er ihm bestens danken. Wäre er bei deren Eintreffen zu Hause gewesen, hätte er ihm, Zurlauben, schon früher ein Dankeschreiben geschickt. Thomas Meyer habe er seinen ihm zugedachten Teil bereits übergeben. Dieser habe ihn beauftragt, dafür ebenfalls bestens zu danken.

1) vgl. zum bessern Verständnis dieses Textes auch AH 8/54, 55, 57, 58, 59, 60, 61.

Original, mit z.T. zerstörtem Siegel - AH 8, 138-139 - Blatt 139^r leer

51

1627 November 8., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT EBERHARD III. [VON BERNHAUSEN] AN RITTER UND
ALTAMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Zuerst wolle er ihm zum Hinschiede seines Sohnes Franz sein herzliches Beileid ausdrücken. *"Bey unns unnd unnsern Lieben Conventualen seind mehrenthails seine Exequies mit Gaistlichen Aemptern verrichtet, Ueberige sollen auch in Kain langen Vergess gestellt sein."*

Mit gegenwärtiger Fuhre erhalte er, Zurlauben, 9 Saum 2 Eimer und 1 1/2 Viertel alten roten Wein, den Saum per 16 R 1 Ort.